

Sächsische Zeitung^{*}

SZ-ONLINE.DE

Saubere Leistung mit schmutzigen Sprüngen

Erstmals gastiert die World Tour der Mountainbiker mit einem Dirtcontest in Dresden. Er lockt vorerst nur Deutsche an.

21.08.2018

Von Alexander Hiller



Der Mainzer Marvin Buchholzki hebt in Dresden ab und landet auf dem zweiten Platz.

© kairospress

Der Name verspricht viel und klingt dennoch ziemlich sperrig. Erstmals veranstaltete das Bike Areal Dresden in Strehlen einen Dirtjump Contest als Bronze-Event im Rahmen der FMB World Tour der Freeride Mountain Bike Association (FMBA). Die Welt der verrückten Mountain-Bike-Springer gastiert in der Landeshauptstadt – so weit die Theorie.

„Im Grunde genommen hätten weltweit alle Fahrer mit FMB-Lizenz bei uns starten dürfen“, sagt Thomas Naundorf vom Veranstalter Bike Areal Dresden. Doch die Kategorie „Bronze“ deutet es an: Da geht noch mehr. International bedeutet das die vierte Liga in der Weltserie. Darüber sind die Kategorien Silber, Gold und Diamant angesiedelt. Je höher die Klasse, desto höher auch das ausgeschüttete Preisgeld. In Dresden waren das insgesamt 750 Euro. Das lockt natürlich keine internationalen Szene-Größen an. Die Sachsen mussten sich also mit einem Großteil der deutschen Elite zufriedengeben. Ein tschechischer Fahrer komplettierte das Feld der 20 Bike-Artisten. Zeitgleich mit dem Dresdner Mini-Event fand gewissermaßen das Highlight der Serie im kanadischen Whistler

statt. Beim Red Bull Joyride Crankworx, dem Finale der Slopestyle-WM, sahen insgesamt 35 000 Fans zu. Der US-Amerikaner Nicholi Rogatkin kassierte einen Siegerscheck in Höhe von 25 000 USA-Dollar.

Davon kann man in Dresden nur träumen. „Wir haben bei der FMBA eine Lizenz dafür gekauft, dass wir einen solchen Bronze-Wettbewerb veranstalten können“, erklärt Naundorf. Mit der sportlichen Qualität des Sprüngefests über die künstlich aufgeschütteten Lehmhügel waren die Dresdner durchaus zufrieden. „Was da einige für klasse Tricks rausgehauen haben, sieht man wirklich nicht alle Tage“, sagte Naundorf. Aufgewertet wurde das Dresdner BMX-Spektakel dadurch, dass die World Tour zugleich ein Bestandteil der nationalen Serie war – der Deutschen Freestyle Mountainbike Tour (DFMT).

Auch der Führende in der Profiwertung der DFMT-Serie, Marvin Buchholzki aus Mainz, startete in Dresden und wurde diesmal von einem noch Besseren bezwungen. Der 20-jährige Tom Pfeiffer aus Schwalmstadt erkämpfte sich mit seinen spektakulären Sprüngen auf seinem Mountainbike den Premierensieg in Dresden – vor Buchholzki. Lokalmatador Lukas Wauer landete auf Rang sechs.

„Wir wollten gern mal etwas Neues ausprobieren“, sagt Naundorf zur Premiere der World Tour in Dresden, die den sportlichen Höhepunkt der traditionellen Veranstaltung „Heldentage“ auf der Anlage in Strehlen markierte. „Aus unserer Sicht ist das Vorhaben voll aufgegangen“, sagt Naundorf, auch wenn sich nur wenige Zuschauer auf die Anlage verirrt. Das Stadtfest und das einladende Badewetter waren offenbar eine zu starke Konkurrenz.

„Wir werden dennoch definitiv im nächsten Jahr wieder eine gleichrangige Veranstaltung nach Dresden holen“, versichert Naundorf. Finanziell noch größere Sprünge, etwa ein drittrangiges Silber-Event, sind aber bis auf Weiteres nicht in Aussicht. „Für einen Silber-Wettbewerb müssten wir 6 000 Euro an Preisgeld anbieten und damit einen sehr potenten Sponsor in der Hinterhand haben. Das ist für ein Einzelevent in Dresden eher schwierig, noch dazu in einer Nischensportart wie der unseren“, sagt Naundorf.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/saubere-leistung-mit-schmutzigen-spruengen-3998779.html>